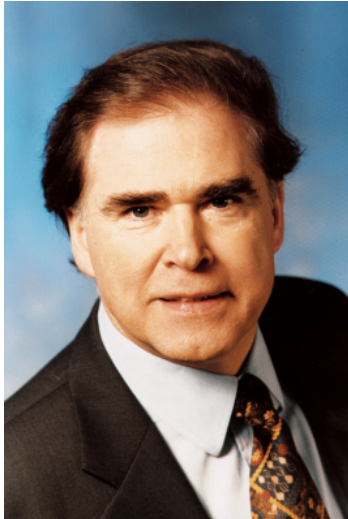


AVL List eröffnet Software-Innovationszentrum



AVL List

Salzburg APA - Der weltweit größte unabhängige Entwickler von Antriebssystemen sowie Simulations- und Testsystemen für die Fahrzeugindustrie, die [AVL List GmbH](#), hat in der Stadt Salzburg ein Software-Innovationszentrum eröffnet. Das Unternehmen wird in der Salzburger "Science-City" in enger Kooperation mit dem Christian-Doppler-Labor die Software für Motorenprüfstände entwickeln und damit "einen relevanten Beitrag für den Klimaschutz leisten", betonte AVL-Eigentümer Helmut List vor Journalisten.

Die Firma mit Sitz in Graz habe in Universitätsprofessor Wolfgang Pree, dem Leiter des Christian Doppler Labors "Embedded Software Systems" einen passenden Partner in der Forschung finden können, deshalb habe man sich für den Standort Salzburg entschieden, sagte List. "Wir erhoffen uns vom direkten Technologie-Transfer beste Chancen auf Umsetzung der Forschungsergebnisse in die industrielle Praxis."

Reduktion von CO2-Ausstoß

Mit der neuen Technologie würden bei der Entwicklung von Motoren die Schadstoffemissionen und der CO2-Ausstoß von Autos und Nutzfahrzeugen drastisch reduziert. AVL investierte in den Aufbau des Innovationszentrums bereits eine Million Euro, mehr als ein Dutzend hoch qualifizierter Informatik- und Mechatronik-Experten haben jetzt in Salzburg einen neuen Arbeitsplatz gefunden. Der Mitarbeiterstand werde sukzessiv ausgeweitet, so List. Das Unternehmen beschäftigt bei einem Jahresumsatz von rund 625 Mio. Euro 4.100 Mitarbeiter, davon etwa 1.850 in Österreich. Zehn Prozent des Umsatzes werden in die Forschung investiert.

Landeshauptfrau Gabi Burgstaller bezeichnete es als "kleine Sensation", dass Salzburg ein Jahr nach der Eröffnung des vierten Christian-Doppler-Labors mit AVL ein österreichisches Aushängeschild in der Hochtechnologie gewinnen konnte. Damit werde der Standort für die Wissenschaft und Forschung gestärkt und der Universitätsstandort nachhaltig abgesichert. Das fünfte Christian-Doppler-Labor sei bereits geplant. Stadt und Land Salzburg hätten für die Errichtung der Science-City mit 19 Mio. Euro viel Geld in die Hand genommen, und jetzt merke man, dass "es sich mit Leben füllt", freute sich Stadtrat Martin Panosch.

© APA - Austria Presse Agentur reg.GenmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an zukunftwissen@apa.at.